

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Elsfleth und Umgegend. 1870-1871 1870

110 (10.8.1870)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-401780](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-401780)

Großherzogliches Amt würde sich den Dank vieler erwerben, wenn es während des Krieges fern keine Tanzmusik zulassen wollte. Das Gefühl des ganzen deutschen Volkes wird es fordern, daß die Fiedel jetzt schweige, wo unsere Brüder und Söhne im heißen Kampfe ihr Blut für uns vergießen und zu Hunderten und Tausenden auf den Schlachtfeldern ihren Geist aufgeben.

Mehrere Bürger.

— Einem in hiesiger Gemeinde wohnhaften Welsen sollen seine etwas zu offen zur Schau getragenen antipreußischen Gesinnungen vor einigen Tagen durch echt deutsche Häufte ausgetrieben worden sein.

Musje Clown, ein in seinem Fache anerkannt großer Künstler wird dem Publikum einen gewiß sehr genussreichen Abend geben und machen wir deshalb besonders darauf aufmerksam. D.R.

Den deutschen Truppen

beim Ausmarsch im Juli 1870.

(Fortsetzung.)

Jahrzehnte, sie hätten zu Stand nicht gebracht,
Mit allem Mühen und Schaffen,

zum Agenten der Gesellschaft für Elsfleth und Umgegend ernannt haben.

Bremen, im Juli 1870.

Die General-Agentur für das Großherzogthum Oldenburg
J. S. Nopers.

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuersgefahr, zu festen billigen Prämien bestens empfohlen.

Elsfleth, den 25. Juli 1870.

G. von Hütschler.

Wie brauset des Sturmes Begeisterung
Im Norden dem König entgegen!
Der Heldengreis, unverwundlich jung,
Wie schwingt er so fest seinen Degen!
Und wie beugt er so fromm sich, von Stolz so fern
Vor dem Lenker der Schlachten, vor Gott dem Herrn!

Ein Volk in den Waffen, ein Volk auf den Auen!
So wollen den Krieg wir beginnen,
So lassen getrost auch euch wir ziehn,
Ihr Brüder und Söhne von hinnen.
Nichts Schöneres ja auf Erden gekannt
Als mit Gott der Kampf fürs Vaterland.

So zieh denn du wackre, du blühende Schaar,
Besiege die Furcht und die Trauer!
Wir gelobens, wir bau'n um euch unsichtbar
Im Gebet eine feurige Mauer.
Wenn im Schlachtgewühl draußen den Feind ihr dämpft,
Wird von Tausenden still für euch gekämpft.

D setzet das Leben nur freudig ein,
Stürzt kühn in das Schlachtengetümmel,
Und fallet ihr in der Tapferen Reihn,
So schaut in den offenen Himmel.
Gott schütz euch im ernstest, im furchtbaren Krieg,
Auf Wiedersehen nach fröhlichem Sie!

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß in Elsfleth und Lienen die Meister verpflichtet sind ihre Gesellen sofort einschreiben zu lassen. Wer dies unterläßt hat 15 Sgr. Brüche zu zahlen. (Statuten S. 10.)

Die Gesellen sind verpflichtet alle 4 Wochen auf der Herberge zu erscheinen um ihre Auflage (Beitrag) zu entrichten, bei 3 Sgr. Brüche.

Der Vorstand.

Passagierfahrt

zwischen
Brake und Bremen
durch das

Dampfschiff "Brake"

Die Fahrten sind auf einige Tage ausgesetzt.

J. Alenberg Menageribesitzer.

Druck und Verlag von G. C. von Thülen in Elsfleth.

VORSTELLUNG

Für verwundete Krieger.

Donnerstag den 11 August Abends 7 Uhr. Die ganze Einnahme soll, ohne Abzug jeglicher Kosten, dem hiesigen Hilfsverein übergeben werden. Zu dieser Vorstellung bittet um zahlreichen Besuch

ELSFLETHER Nachrichten.

1870.

Mittwoch den 10. August,

Nr. 110.

Großherzogliches Amt würde sich den Dank vieler erwerben, während des Krieges sei. keine Launmüßigkeit zulassen. Das Gefühl des ganzen deutschen Volkes wird es fordern, daß die Helden jetzt schweigen, wo unsere Brüder und Söhne im heiligen Kampfe ihr Blut für uns vergießen und zu Hunderten und Tausenden auf den Schlachtfeldern ihren Geist aufgeben.

Während des Krieges sei. keine Launmüßigkeit zulassen. Das Gefühl des ganzen deutschen Volkes wird es fordern, daß die Helden jetzt schweigen, wo unsere Brüder und Söhne im heiligen Kampfe ihr Blut für uns vergießen und zu Hunderten und Tausenden auf den Schlachtfeldern ihren Geist aufgeben.

Während des Krieges sei. keine Launmüßigkeit zulassen. Das Gefühl des ganzen deutschen Volkes wird es fordern, daß die Helden jetzt schweigen, wo unsere Brüder und Söhne im heiligen Kampfe ihr Blut für uns vergießen und zu Hunderten und Tausenden auf den Schlachtfeldern ihren Geist aufgeben.

Den deutschen Truppen

beim Ausmarsch im Juli 1870.

(Fortsetzung.)

Jahrszucht, sie hätten zu Stand nicht gebracht,
Mit allem Mühen und Schaffen,
Was nun kommt durch eine einzige Nacht —
Die Einheit Deutschlands in Waffen.
Auf Zwietracht hatte der Feind spekulirt,
Süddeutschland, Heil dir! du bist curirt!

Wie brauset des Sturmes Begeisterung
Im Norden dem König entgegen!
Der Heldengreis, unverwundlich jung,
Wie schwingt er so fest seinen Degen!
Und wie beugt er so fromm sich, von Stolz so fern
Vor dem Vetter der Schlachten, vor Gott dem Herrn!

Ein Volk in den Waffen, ein Volk auf den Ruinen!
So wollen den Krieg wir beginnen,
So lassen getrost auch euch wir ziehn,
Ihr Brüder und Söhne von hinnen.
Nicht Schöneres ja auf Erden gekannt
Als mit Gott der Kampf fürs Vaterland.

So zieh denn du wacker, du blühende Schaar,
Besiege die Fürst und die Trauer!
Wir gelobens, wir ha'n' um euch unsichtbar
Im Othet eine feurige Mauer.
Wenn im Schlachtfeld draußen den Feind ihr dämpft,
Wird von Tausenden still für euch gekämpft.

O setz das Leben nur freudig ein,
Stürzt kühn in das Schlachtengetümmel,
Und fallt ihr in der Tapferen Reihn,
So schaut in den offenen Himmel.
Gott schütz euch im ersten, im furchtbaren Krieg,
Auf Wiedersehen nach fröhlichem Sieg!

Freiwillige Seewehr.

Seelen, welche geneigt sind, in die freiwillige Seewehr einzutreten, wollen sich bei dem unterzeichneten Bureau der Concordia melden, um nähere Mittheilungen über die Eintrittsbedingungen ect. entgegenzunehmen.

D. Hein. C. Jüls.

Freiwillige Seewehr.

Matrosen und Leichmatrosen welche geneigt sind in der freiwilligen Seewehr des nordd. Bundes zu treten, wollen sich zur Annahme bei dem Unterzeichneten melden und können sofort in Dienst treten.

L. F. Paulsen.
Marine-Beamter.

KUNST- ANZEIGE.



Einem geehrten Publikum der Stadt Elsfleth und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß am

Mittwoch 10 d. M.

Maske Clown Napoleons 90 jährige Großmutter, oder das alte französische Seitengebäude auf das hohe Turnseil nehmen und mit ihr auf denselben die schwierigsten und gefährlichsten Evolutionen ausführen wird. Zum Schluß wird den Nebenabfall mit ihr machen und sie durch einen Pistolenschuß vereiteln lassen. Auch mache ich darauf aufmerksam, daß sich zum ersten Mal ein 2 jähriges Knäbchen mit produziren wird.

Anfang 8 Uhr Abends Preise der Plätze: Sitzplatz 3 Sgr. Stehplatz 2 Sgr. Zu dieser unübertrefflich letzten amüsanten Abendunterhaltung ladet ganz ergebenst ein Maske Clown.

Kleeberg's grosse Menagerie.

Die Menagerie wird auf mehrseitiges Verlangen von außerhalb, noch bis incl. Sonntag den 14. Aug., hieselbst zur Schau gestellt sein.

Die erste Nachmittags 4 Uhr, die zweite Abends 7 Uhr. — Bei jeder Vorstellung Exercitium mit den Raubthieren, wobei sich die Eberdändigerin in die Klauen der Löwen, Hyänen und Wölfe begiebt und die staunenerregendsten Productionen ausführt wird.

Das Uebrige besagen die Anschlag- und Anstragezettel. Der Schauplatz ist auf der Kaje. Um gütigen Besuch bittet F. Kleeberg.

Heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr Kindervorstellung in der Menagerie. Entree für Schulkinder; Erster Platz 1 1/2 Sgr. zweiter Platz 1 Sgr.

Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß wir Herrn G. von Süttschler zum Agenten der Gesellschaft für Elsfleth und Umgegend ernannt haben. Bremen, im Juli 1870. Die General-Agentur für das Großherzogthum Oldenburg J. H. Hoppers.

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuersgefahr, zu festen billigen Prämien bestens empfohlen. Elsfleth, den 25. Juli 1870. G. von Süttschler.

VORSTELLUNG Für verwundete Krieger.

Donnerstag den 11 August Abends 7 Uhr. Die ganze Einnahme soll, ohne Abzug jeglicher Kosten, dem hiesigen Hilfsverein übergeben werden. Zu dieser Vorstellung bittet um zahlreichen Besuch F. Kleeberg Menageriebergeber.

Druck und Verlag von G. C. von Thülen in Elsfleth.

Oldenburg, 2. August.

Mitteltst Schreiben des Herrn Cabinetssecretärs, Regierungsrath Paulsen, vom 30. Juli, ist dem Centralcomite zur Unterstützung der hilflosbedürftigen Krieger und ihrer Angehörigen im Namen Sr. K. H. des Großherzogs für die Dauer des Krieges eine monatliche Beihilfe von 500 Thln. in Aussicht gestellt unter Verpflegung des Betrages für den Monat August. Dabci ist ausgesprochen, daß für den Fall die Kräfte des Comites so sehr in Anspruch genommen werden sollten, daß eine Erhöhung dieses Betrages wissenschaftlich erwiesen, Sr. K. H. der Großherzog sich vorbehalten, solche eintreten zu lassen, wogegen es andernfalls, wenn das Comite demüthigt über überflüssige Mittel zu verfügen haben sollte, dem Ermessen desselben überlassen bleibt, die gewährten Beihilfen ganz oder theilweise dem Comite für die Verpflegung von Verwundeten zu überweisen und zur Verwendung für die Hinterbliebenen von im Kriege Gefallenen zu bestimmen.

Indem die unterzeichneten Geschäftsführer des Centralcomites diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß bringen, glauben sie darauf hinzuweisen zu sollen, daß die bei den hochberzogen Geben gewährte Freiheit mit unfernen wichtigsten Ziele der Bereitwilligkeit trefflich harmonirt und den gleichzeitigen Gesehn in Stadt und auf dem Lande die Sicherheit erhöhen würden, daß die uns anvertrauten Mittel stets dem dringendsten Kund giebt. Die Geschäftsführer des Centralcomites: C. Klavemann, G. Propping, Alder.

Gesucht. Auf sofort eine gesunde Amme. Hebamme Hßen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß in Elsfleth und Eienen die Meister verpflichtet sind ihre Gesellen sofort einschreiben zu lassen. Wer dies unterläßt hat 15 Sgr. Brüche zu zahlen. (Statuten §. 10.)

Die Gesellen sind verpflichtet alle 4 Wochen auf der Herberge zu erscheinen um ihre Anklage (Beitrag) zu entrichten, bei 3 Sgr. Brüche.

Der Vorstand.

Passagierfahrt

zwischen Brake und Bremen durch das Dampfschiff "Brake"

Die Fahrten sind auf einige Tage ausgesetzt.

ERSTLICHES Stückchen

M. 1870. August 10. nach dem 10. Stückchen.

Die Kunst der Schreibung ist eine Wissenschaft, die nicht nur dem Geiste, sondern auch dem Auge zu dienen hat. Sie ist die Kunst, die Gedanken in Zeichen zu verwandeln, die so leicht zu verstehen sind, wie die Natur selbst.

Die Kunst der Schreibung ist eine Wissenschaft, die nicht nur dem Geiste, sondern auch dem Auge zu dienen hat. Sie ist die Kunst, die Gedanken in Zeichen zu verwandeln, die so leicht zu verstehen sind, wie die Natur selbst.

Die Kunst der Schreibung

beim Auszuge im Juli 1870.
 (Fortsetzung)

Die Kunst der Schreibung ist eine Wissenschaft, die nicht nur dem Geiste, sondern auch dem Auge zu dienen hat. Sie ist die Kunst, die Gedanken in Zeichen zu verwandeln, die so leicht zu verstehen sind, wie die Natur selbst.

Die Kunst der Schreibung ist eine Wissenschaft, die nicht nur dem Geiste, sondern auch dem Auge zu dienen hat. Sie ist die Kunst, die Gedanken in Zeichen zu verwandeln, die so leicht zu verstehen sind, wie die Natur selbst.

Die Kunst der Schreibung ist eine Wissenschaft, die nicht nur dem Geiste, sondern auch dem Auge zu dienen hat. Sie ist die Kunst, die Gedanken in Zeichen zu verwandeln, die so leicht zu verstehen sind, wie die Natur selbst.

Die Kunst der Schreibung ist eine Wissenschaft, die nicht nur dem Geiste, sondern auch dem Auge zu dienen hat. Sie ist die Kunst, die Gedanken in Zeichen zu verwandeln, die so leicht zu verstehen sind, wie die Natur selbst.

KUNST-ANZEIGE

Die Kunst der Schreibung ist eine Wissenschaft, die nicht nur dem Geiste, sondern auch dem Auge zu dienen hat. Sie ist die Kunst, die Gedanken in Zeichen zu verwandeln, die so leicht zu verstehen sind, wie die Natur selbst.